

Ernennungen

Am 1. März nahm Prof. Dr. sc. Erhard Hexel Schneider am Herder-Institut seine Tätigkeit als Stellvertretender Direktor ohne Geschäftsbereich auf.

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft

Dr. Jürgen Kübler: Politische Grundlagenwissensprobleme Lateinamerikas 1965-1975.

Promotion A

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft

Eckhardt Porst, am 18. April, 14.30 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsstraße, 23. Etage, Raum 13: Die sozialistische ökonomische Integration der Staaten der sozialistischen Staaten gemeinschaft als eine wesentliche Bedingung für die Durchsetzung der führenden Rolle des sozialistischen Weltsystems im revolutionären Weltprozess.

Bernd Vogel, am 20. April, 15 Uhr, 701, Universitätsgebäude, Neues Seminargebäude, Raum 009: Zu einigen Aspekten des Verhältnisses von philosophischer Methodologie und allgemeiner Methodologie der Wissenschaft - ein Beitrag zur Diskussion über die Theorie der materialistischen Dialektik.

Sektion Psychologie

Walter Wieland, am 20. April, 15 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften - Bereich Pharmazie - 701, Brüderstraße 34: Nachweis, Isolierung und Eigenschaften der NaBH₄-Rubredoxinoxydoreductase aus Acinetobacter calcoaceticus.

Bereich Medizin

Ingrid Hänsch, Hans-Chr. Hänsch, Kollektivdissertation, am 20. April, 13.30 Uhr, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Instituts, Liebigstraße 13: Metabolische und hereditäre Einflüsse auf den Fettstoffwechsel bei Diabetes mellitus.

Regina Reiß, am 20. April, 13.30 Uhr, gleicher Ort: Verhalten des Kohlenhydrat- und Fettsäurewechsels während Muskelarbeit vor und nach Ergometertraining bei Patienten mit Zustand nach Myokardinfarkt und Diabetes mellitus. Wolfgang Schulze, am 20. April, 13.30 Uhr, gleicher Ort: Wertigkeit von Milzkolonie, Diffusionskammer- und Agarkolonie-Technik beim Nachweis der Knochenmarkstammzellproliferation von normalen und kryopräservierten Knochenmarkzellen der Maus.

Dieser Ulrich, am 20. April, 13.30 Uhr, gleicher Ort: Argangenecktrophores der Serumproteine der Ratte nach Induktion neurogener Tumore mit Aethylnitrosoethanostoff.

Joachim Weißig, am 20. April, 13.30 Uhr, gleicher Ort: Die Bedeutung thermographischer Untersuchungen zur Objektivierung entzündlicher Prozesse bei rheumatischen Erkrankungen.

Zukünftige Kunsterzieher in der Praxis



Auch in diesem Jahr fand in Feldberg, Neustrelitz und Molchin die Winterakademie für das 1. Studienjahr der Fachrichtung Kunsterziehung/Geschichte statt. Die künstlerische Arbeitsgruppe von Frau Prof. Meyer-Dennewitz fuhr nach Feldberg, einem schönen Südtelchen im Kreis Neustrelitz. Als nicht Unbekannte wurden wir herzlich von den Feldbergern empfangen.

Mit etwas gemischten Gefühlen betraten wir montags die leeren Klassenzimmer. Noch unsicher standen wir dann vor den Kindern, die uns mit großen Augen ansahen und voller Eifer gleich anfangen wollten. In Feldberg arbeiteten wir in 55 Gruppen unter dem Thema „30 Jahre DDR und ich“. Von der Radierung über Schriftgestaltung, Materialdruck, Scherenschnitt bis zur Plastik war alles vertreten.

Die Schule war bald überwunden, und wir hatten Mühe, dem Tempo der Kinder zu standzuhalten. Ihre Phantasie und Begeisterung war erstaunlich. Mit wacher Freude und viel Spaß alle an die Arbeit gingen (siehe auch unser Foto), zeigte sich dann deutlich an den fertigen Arbeiten, die am Ende der Winterakademie zu einer Ausstellung zusammengeführt wurden. Für uns künftige Kunsterzieher war die Winterakademie die erste Prüfung in der Praxis.

Seminargruppe 78-31

Forschungskonferenz „Student und Moral im Sozialismus“ an Sektion M/L

(PI) Eine zweitägige Forschungskonferenz zum Thema „Student und Moral im Sozialismus“ fand am 5. und 6. April an der Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität statt. Grundlage für diese wissenschaftliche Veranstaltung war das im vergangenen Jahr im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen an der Sektion Marxismus-Leninismus der KMU durchgeführte V. Internationale Symposium zur kommunistischen Erziehung. Von hier ging die Anregung aus, voraussichtlich 1983 ein Nachfolgesymposium zu dieser Problematik durchzuführen. Mit der zweitägigen Konferenz wurden die langfristige Vorbereitung auf dieses Symposium eingeleitet und

erste konzeptionelle Fragen der künftigen Forschungsarbeit bereitet. Für die Vertreter verschiedener Wissenschaftszweige von unterschiedlichen Hochschuleinrichtungen unserer Republik galt es, Möglichkeiten zu finden, bei der Bearbeitung verschiedener Gegenstände in den einzelnen Wissenschaftszweigen möglichst einen Bezug zum umfassenden Thema „Student und Moral im Sozialismus“ herzustellen und zu berücksichtigen. Mit dieser langfristigen und intensiven Vorbereitung soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, daß das VI. Internationale Symposium zur kommunistischen Erziehung 1983 auf hohem Niveau und mit größtem Nutzen durchgeführt werden kann.

Verkehrssicherheitsaktiv der KMU löst vielfältige Aufgaben

(PI) Die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit ist eine Aufgabe, deren Erfüllung sich auch die Mitglieder der Verkehrssicherheitsaktiv der Karl-Marx-Universität verschrieben haben. Regelmäßig einmal im Monat treffen sich die 20 Kollegen, von Wissenschaften bis zum Berufskraftfach, die sind die vielfältigsten Berufsgruppen vertreten, zu Beratungen, werten aus und legen die neuen Aufgaben fest.

Neben der Durchführung verschiedener Kontrollen, so beispielsweise des Verkehrs- und betriebsbezirklichen Zustandes der Betriebsfahrzeuge oder der zweckmäßigen Anordnung sowie Instandhaltung der Verkehrsregel- und Leiteinrichtungen im Betriebsgelände, obliegt dem Kollektiv vor allem die Aufgabe, mitzuwirken an der Erziehung der Werktätigen zum richtigen Verhalten, zur Vorsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Konzentriert finden Schulungen mit Betriebsfahrern und in Arbeitskollektiven der Karl-Marx-Universität statt, in deren Mittelpunkt unter anderem die neue Strafverordnung steht sowie Unfälle und ihre Ursachen ausgewertet werden. Besonderer Anklang fanden im vergangenen Jahr zwei Veranstaltungen mit Veteranen zum Verhalten älterer Bürger im Straßenver-

kehr. Auch in den Kinderferienlagern der Universität und den Ferienspielen wurden die Kollegen des Verkehrsverantwortlichen wirksam. Insgesamt 460 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren konnten unter ihrer Anleitung die „Goldene 1“ im Straßenverkehr erringen. Dabei waren die farbigen Daseren für Kinder zu Themen des Straßenverkehrs, die auf Initiative des Lehrers des VSA, Kollegen Heintz, angefertigt wurden, eine wichtige Hilfe.

Geplant ist für die weitere Arbeit eine regelmäßige Sprechstunde des Verkehrsverantwortlichen, in der alle Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität die Möglichkeit haben werden, sich über Probleme der Straßenverkehrsordnung zu orientieren, aber auch selbst Anregungen und Vorschläge für die Verbesserung der Ordnung und Sicherheit im Universitätsbereich einzubringen.

UZ: Worin bestehen die Aufgaben einer fachwissenschaftlichen Buchhandlung?

Ch. Ali: Zunächst haben wir die Versorgung der Studenten mit der für die Lehre notwendigen Literatur zu sichern. Das sagt sich schnell, ist aber nicht immer leicht getan. Oftmals treffen die für uns erforderlichen Informationen aus den Sektionen, wie z. B. über Anzahl der Studenten, Menge und Zeitpunkt der benötigten Literatur nur sehr zögernd ein. Das erschwert die rechtzeitige und exakte Bedarfssplanung und kann dazu führen, daß bestimmte Titel nicht im ausreichenden Maße bei uns vorhanden sind.

UZ: Wie kann das verhindert werden?

Ch. Ali: Ende 1978 schlossen wir mit dem Rektor einen Vertrag ab, der alle notwendigen Maßnahmen enthält, um die Studenten zielgerichtet und umfassend mit Fachliteratur zu versorgen. Ab Studienjahr 1980/81 müßte eine vollständige Versorgung der Studenten mit wis-

Zentraler Argumentationswettstreit

Gesucht werden die besten FDJ-Agitatoren in der mündlichen Argumentation, die besten schriftlichen Argumentationen und die besten Wandzeitungen der FDJ-GO.

Der öffentliche Agitatorenwettstreit findet am 6. Mai im Hörsaalgebäude statt. Beginn 9 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle FDJ-Mitglieder der KMU, die

- sich am mündlichen Argumentationswettstreit ihrer GO beteiligt haben und bis zum 20. April durch ihre GOL delegiert werden;

- ihre schriftlichen Argumentationen bis 20. April in der FDJ-KL abgegeben und

- Wandzeitungen bis 20. April durch die GOL eingereicht haben.

1. Preis für die beste schriftliche und mündliche Argumentation: je ein Mondat für eine Freundschaftsreise;

für die beste Wandzeitung: 150 M

2. Preis für mündliche und schriftliche Argumentation: je 75 M;

für Wandzeitung: 100 M

3. Preis für schriftliche und mündliche Argumentation: je 50 M;

für Wandzeitung: 75 M.

Secretariat der FDJ-Kreisleitung

Fotozirkel stellen sich vor

(UZ-Korr.) Zum ersten Mal gestalteten die Fotozirkel eine Ausstellung, in der sie ihre Arbeitsergebnisse der Universitätsöffentlichkeit vorstellen. Von den elf bestehenden Zirkeln beteiligten sich sieben: Betriebs-, Chemie, Phil/WK, Physik, Mathematik, Med-pol. Institut und tropische Landwirtschaft.

Trotz aller Niveaunterschiede erlebt der Besucher Bildgestaltungen, die von einer ernsthaften künstlerischen Arbeit sprechen. Diese Ausstellung soll der Ausgangspunkt für die Beteiligung am z. kulturell-künstlerischen Wettbewerb sein.

Die Studenten und Mitarbeiter haben mit großem Einsatz - besonders bei der Bewältigung der technischen Schwierigkeiten - diese Ausstellung aufgebaut. Völlig unverständlich ist jedoch, daß Schmutzfinken diese Arbeit missachten, indem sie die Bilder beschimpfen.

Die Studenten und Mitarbeiter

Ein Express mit Plätzen für alle



Vor einigen Tagen machte an der KMU ein Express besonderer Art Station - der Festivalexpress der FDJ-Bezirksleitung, dessen Mannschaft Einblicke erhielt in die Aktivitäten der FDJler an der Alma mater Lipsiensis in Sachsen. Vorbereitung auf das große Treffen zu Pfingsten in Berlin. Nun hat ein Express ganz klein, ganz schnell und strahlend erst am Ort des Festivalgeschehens erbracht. Und die eben kann nicht delegiert werden auf die KMU-Vertreter in Berlin und die kann ganz gewiß und unterm Strich am allerwenigsten erst am Ort des Festivalgeschehens erbracht werden. Leistung wird im gegebenen Fall vorher und nicht darüber danach erbracht werden. Vorbereitung durch Leistung auch nicht irgendwo, sondern hauptsächlich auf die Hauptstrecke der überwiegenden Zahl der FDJler unserer Universität - dem Studium. Nur wird nahezu täglich Gehörtes leider doch recht schnell banal, man ahnt förmlich was von Exilen und Athos; man tut ganz sicher gut daran, weniger über die eigentliche Bewahrung im Studium zu reden, als eben sich tatsächlich zu bewahren. Dabei gibt es in der FDJ-Kreisorganisation viele Erfahrungen und probate Methoden - überall bekannt sind sie allein durch ihre Existenz aber noch nicht. Diese zu vervollkommen und mit den Ziel echter Nachnutzung allen zu vermitteln soll in den nächsten Wochen noch starker Aufgabe auch der UZ sein.

Helmut Rossmann

30 Jahre Universität im Bild - 1953



Am 12. Februar 1953 beschloß der Akademische Senat der Leipziger Universität in einer Sitzung, dem Antrag der FDJ-Hochschulgruppe, der damals vom FDJ-Studenten Wilfried Wehner vorgebracht worden war, zu entsprechen und die regelmäßigen Namen „Karl-Marx-Universität“ zu verleihen. Anlässlich des 135. Geburtstages des genialen Denkers wurde dem Wunsche des Senats und der Studenten entsprochen, weil die Alma Mater Lipsiensis seit 1945 beispielhaft bei der Erfüllung des Arbeiter- und Bauern-Studiums und des Durchsetzung des Marxismus-Leninismus an Universitäten und Hochschulen der DDR wirkte. Der Festakt zur feierlichen Namensgebung fand in der Kongresshalle statt. Unter den anwesenden Geistlichen und Vertretern der Universität und der Universität und Hochschulen der DDR wurde dem Senat und dem Hochschulrat der KMU die Urkunde überreicht. Prof. Meyer, ehemaliger Rektor der KMU, sprach die Worte der Namensgebung. Er sagte u. a.: „Von heute an wird nun eine der ältesten und renommiertesten deutschen Universitäten seinen Namen tragen, und ich bin optimistisch genug, zu hoffen, daß in Bilde Morsens gewaltiges Denkerhaus gleich auf das Gewühl des noch ihm genannten Platzes blicken wird...“

Foto: UZ/Archiv

Pokal ging an Med. Fachschule

Sechs Mannschaften kämpften beim V. Halbfußballturnier der KMU um den Wanderpokal der Sektion Mathematik. Nachdem der Pokal zweimal von der Sektion Mathematik und je einmal vom Bereich Medizin und der Sektion Wirtschaftswissenschaften gewonnen wurde, ging er diesmal in den Besitz der Medizinischen Fachschule. Leider konnte der Pokalverteidiger, die Mannschaft der Sektion Wirtschaftswissenschaften, aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.

In der Finalrunde setzte sich die Mannschaft der Medizinischen Fachschule nach spannenden und kurzweiligen Spielen vor allem auf Grund ihrer ausgeglichenen Beseitung gegen die Mannschaften der Orthopädischen Klinik, Mathematik I und Mathematik II mit 2:1, 3:2 und 2:1 Toren und 4:0 Punkten souverän durch.

Die siegreichen Mannschaften wurden mit Gutscheinen für Sportgeräte ausgezeichnet.

Dr. G. Hofmann

Kolloquium

Die Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Gerontologie des Bereichs Medizin veranstaltete am Dienstag, 17. April, ein wissenschaftliches Kolloquium. Zum Thema „Sexualität und Alter“ sprach Prof. Dr. sc. med. Lykke Aresin. Die Veranstaltung beginnt 15 Uhr im Hörsaal des Klinikums für Hautkrankheiten, 101, Liebigstraße 21.

Hochschullehrer und Seminargruppenbetreuer sollten die Studenten

beraten, welche Literatur sofort gekauft werden muß, welche später und welche Zusatzmittel sind. Mit einer solchen Unterstützung dürfte kein Student vor finanziell unlösbarer Probleme stehen.

UZ: Wie erhält man den Wissenschaftler von Neuerscheinungen?

Ch. Ali: Regelmäßig erhalten alle Sektionen und Bereiche schriftliche Informationen über neue Literatur. Zur Zeit geben wir einen Katalog für Medizin und Veterinärmedizin heraus. Dennoch sind wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit nicht zufrieden. Erstens bleiben unsere Informationen nicht selten in den Sektionen „stecken“ und zweitens müssen wir noch bessere Methoden für eine schnellere und zielerzieltere Unterreichung der Wissenschaftler entwickeln.

UZ: Wie kennt das geschahen?

Ch. Ali: Ein Weg wäre beispielsweise die bessere Zusammenarbeit an der KMU solche Hochschulkataloge anzufertigen.

triebamitarbeitern an der Universität.

UZ: Welche Vorhaben gibt es zum 30. Jahrestag?

Ch. Ali: Zu diesem Jubiläum arbeiten wir ein spezielles Literaturangebot, das die 30 Jahre Entwicklung unserer Republik mit dem Buch widerspiegelt. Im sozialistischen Wettbewerb der Leipziger Großbuden möchten wir den 1978 errungenen 1. Platz verteidigen. Weiterhin werden wir in den Bereichen der KMU insgesamt 240 Buchausstellungen mit Verkauf organisieren. Für das Hörsaalgebäude planen wir die Einrichtung eines regelmäßigen Verkaufsstandes.

UZ: Die Uni-Buchhandlung auch stets Begegnungsstätte zwischen Autoren und Lesern...

Ch. Ali: Jährlich führen wir drei Lesungen durch. Zur Messe diskutierte Prof. Dr. Werner mit Lesern über sein neues Buch: „Familienwissen“ - Familienprobleme“. Drei Veranstaltungen sind dieses Jahr noch vorgesehen.

Redaktionsskollegium: Dr. Peter Vierle (verantwortlicher Redakteur) Helmut Kosse (er verantwortlicher Redakteur); Gudrun Scheuß (Redakteur); Dr. Gottfried Dittrich, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Gottfried Handel, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Moßnow, Dr. Hinrich Müller, Monika Neuhaus, Jochen Schlechte, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.
Anschluß der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunker“, III 10 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig. 23. Jahrgang/nachstein wöchentlich.

das aktuelle interview
UZ
zum Thema:
Universitätsbuchhandlung
mit Charlotte Ali, Leiterin der Universitätsbuchhandlung